

## AHNENFORSCHUNG

### Wo komme ich her? - Wer waren meine Vorfahren?

Millionen von Menschen suchen in Kirchenbüchern, Archiven, auf Friedhöfen oder im Internet nach ihren Vorfahren und verfolgen so ihre Familiengeschichte zum Teil über Jahrhunderte zurück.

Die Genealogie, auch Familienforschung oder Ahnenforschung genannt, hat weltweit Millionen von Menschen in ihren Bann gezogen. Auch in der Schweiz frönen mittlerweile Tausende dieser interessanten Tätigkeit.

Ziel dieses Vortrags ist es, Ihnen Wege aufzuzeigen, wie Sie möglichst ohne zeitraubende Um- bzw. Irrwege zu Ihrer Familiengeschichte gelangen und welche Grundsätze und Regeln Sie dabei unbedingt beachten müssen. Denn schliesslich sollen Ihre Ergebnisse jederzeit von jedermann, so auch dereinst von Ihren Nachfahren überprüft und nachvollzogen werden können!

## Was will ich erforschen?

Vor Inangriffnahme Ihres Projekts müssen Sie sich überlegen, wie dieses überhaupt aussehen soll:

### **Wollen Sie lediglich Ihre Vorfahren und Nachkommen erfassen ?**

Dazu genügen Ihnen die Daten Ihrer direkten Vorfahren, welche Sie vom zuständigen Zivilstandsamt (gegen eine Gebühr) erhalten. Diese Daten gehen in der Regel zurück bis zum Anfang des 19. JH. Weiter zurückliegende Daten finden Sie in den Kirchenbüchern.

### **Soll es eine illustrierte Familiengeschichte mit Biographien etc. werden?**

Dann benötigen Sie „Fleisch am Knochen“ aus zusätzlichen Quellen wie Urkunden, Zinsrodel, Korrespondenzen, Grundbuchauszüge, Gebäudeversicherungsregister usw. Diese Sachen finden Sie vor allem in den staatlichen Archiven.

Egal für welches Projekt Sie sich entscheiden, beginnen Sie mit dem Sammeln von allem, was Ihnen zu Ohren und unter die Augen kommt.

Und beginnen Sie bitte **sofort** mit:

## Fragen

in Ihrer Familie, bei Onkeln, Tanten, Nichten und Neffen, Nachbarn, alten Leuten aus der Nachbarschaft und aus dem Dorf. Denken Sie immer daran, dass die Leute sterben und somit Informationen für immer verloren gehen. Die Archive können warten. Erstellen Sie bei Befragungen ein Protokoll mit Ort, Datum und Personalien der Auskunftsperson. Tonbandgerät (Diktiergerät) und Photoapparat sind hilfreich dabei.

## Sammeln

Sie ab sofort alles an Schriftstücken, Korrespondenzen, Fotos, Tagebüchern etc. aus Ihrer Familie oder deren Umfeld. Beschriften Sie die Sachen mit Bleistift: was, wann, wo, von wem! Fotos mit Personen werden auf der Rückseite mit deren Personalien und, wenn möglich dem Ort versehen. Wenn Sie die Sachen nicht geschenkt bekommen, machen Sie sich vom Objekt genaue Notizen und wenn möglich Fotos mit der Digitalkamera.

## **Archivieren**

Legen Sie sich ein einfaches Archiv an, im einfachsten Fall aus beschriftbaren, farbigen Halbkarton-Einlegemappen.

## **Quellen**

Achten Sie bei Ihrer Arbeit auf die Sicherheit der Quellen.

Verwenden Sie nach Möglichkeit nur Daten aus sogenannten

## **Primärquellen**

Wie Familienbüchlein, Zivilstandsregister, Kirchenbucheinträge, militärisches Stammregister, Grundbucheinträge, Kaufbriefe und Gülten (alte Schuldbriefe), Chroniken aus der eigenen Familie etc.

## **Sekundärquellen**

Sollten erst in zweiter Linie herangezogen werden, wenn es um die Verifizierung (Bestätigung) von bereits erfassten Daten geht. Bei Sekundärquellen handelt es sich z.B. um Daten von Forscherkollegen oder aus bereits vorliegenden genealogischen Sammlungen (Zwicky von Gauen, Billeter u.a.). Als unsichere Sekundärquelle betrachte ich auch die Datenbank der Mormonen, welche über das Internet abrufbar ist: <http://www.familysearch.org/>

## Weitere Startpunkte für Recherchen im Internet:

[Schweizer Familienforschung auf dem Internet](#)

[Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel](#)

[Ahnenforschung.Net](#): Das deutsche genealogische Webverzeichnis

[www.ahnenforschung.org](http://www.ahnenforschung.org) mit einem lesenswerten [Leitfaden](#)

[www.ancestry.de](http://www.ancestry.de), dort insbesondere [Was bedeutet mein Familienname?](#)

[www.familysearch.org](http://www.familysearch.org): Website der «Church of Jesus Christ of Latter-day Saints» (bzw. [Mormonen Schweiz](#))

[Cyndi's List](#) of Genealogy Sites on the Internet

[Swiss Roots](#) (englisch) mit einer online-Suchmöglichkeit

im [Familiennamenbuch der Schweiz](#)

[www.adfontes.unizh.ch](http://www.adfontes.unizh.ch)

[www.suetterlinschrift.de](http://www.suetterlinschrift.de)

[wikiversity-Kurs Paläographie](#)

© Staatsarchiv Luzern, 23-Feb-2008

## Quellennachweis

Zu jedem Datensatz, den Sie erfassen gehört die Angabe der Quelle, denn damit ist jederzeit nachprüfbar, wie Sie zu den Daten gekommen sind.

## Copyright

Sofern Sie bei Ihren Publikationen - auch nur auszugsweise – aus Werken von anderen Autoren verwenden, benötigen Sie deren Zustimmung und Sie müssen diese auch im Quellenverzeichnis erwähnen.

## Kennzeichnung der Archivalien

Bezeichnen Sie jedes Dokument Ihres Archiv mit Bleistift: WAS, WANN, WOHER! Das gilt sowohl für Originale als auch für Fotokopien. Bei Fotoalben beschriften Sie die Fotos auf der Rückseite mit Personen- oder/und Ortsdaten. Nicht herausnehmbare, z.B. eingeklebte, Fotos können Sie auf dem Trägerblatt numerieren und in einem entsprechenden Register bezeichnen.

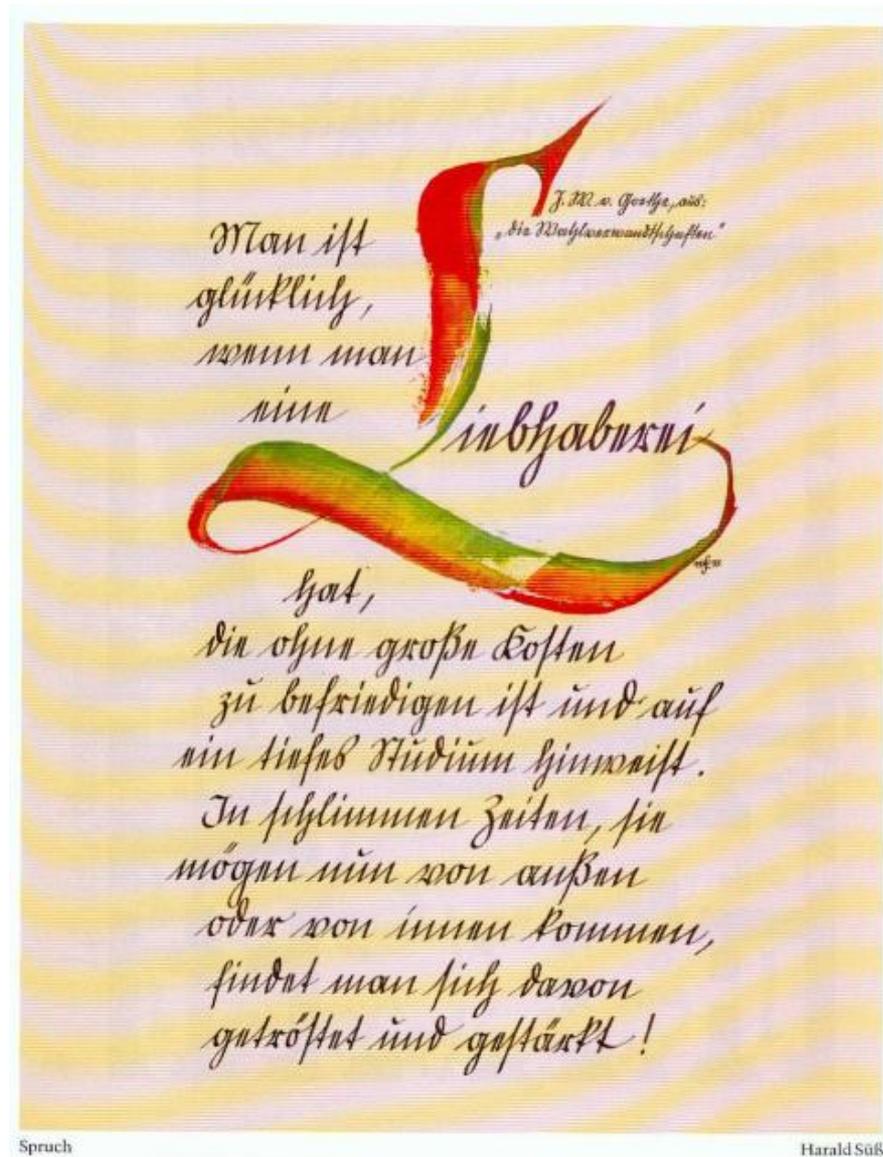
## Alte Schriften

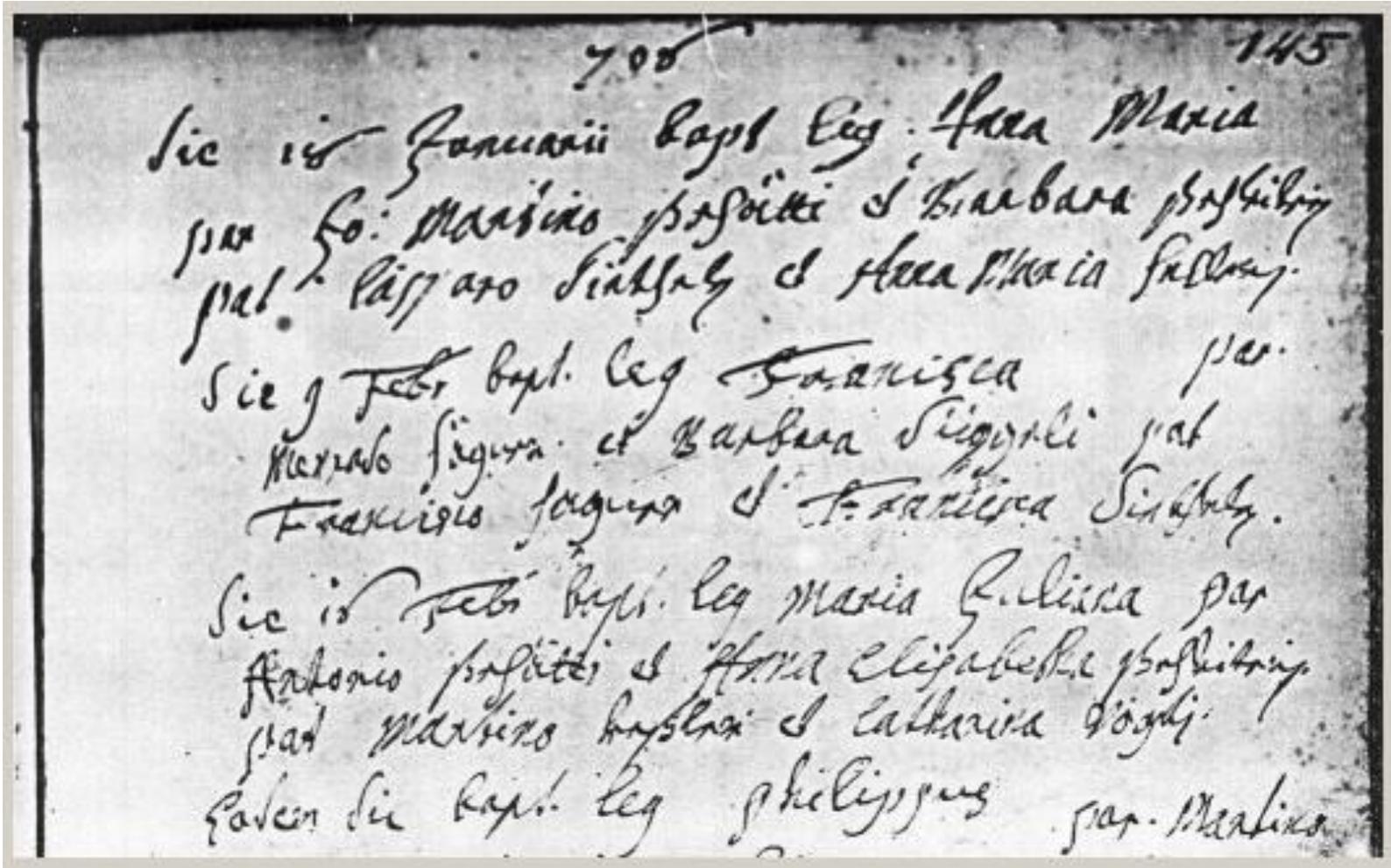
Für das Entziffern von Einträgen in alten Registern und Dokumenten sind Kenntnisse zumindest der *Alten Deutschen Schrift* (Sütterlin-Schrift ist eine davon) erforderlich. Vor allem Kirchenbucheinträge sind zum Teil nur schwer zu entziffern, je nach Befindlichkeit des damals Buchführenden. Dabei ist zu bedenken, dass z.T. bis ins 19. JH mit Gänsekiel bei Kerzenlicht geschrieben wurde. Laut Wikipedia (eine Sekundärquelle!) setzte die industrielle Fertigung der Stahlfeder erst 1842 ein.

Sie sollten in der Lage sein, **jeden** Buchstaben entziffern zu können, ebenfalls sind die Pünktchen über den Umlauten wichtig. Viele Familiennamen sind ähnlich, jedoch nicht identisch. Beispiele: Egli <> Egle, Bösch <> Bosch oder Furrer <> Führer usw.

Deshalb empfehle ich Ihnen: Studieren Sie die alten Schriften entweder im Selbststudium oder in einem Schriftenlesekurs wie er von unserem Vorstandsmitglied Herrn Dr. Albert Jörger alljährlich angeboten wird.

Dann sind Sie in der Lage, die alten Schriften lesen und in unserer heutigen Schrift festhalten zu können (transkribieren)





443

*Confirmatio in Fide Paula*  
*Sanctae Romanae Ecclesiae*  
*Sanctae Juliane - 20 Julii 1721*

*In Corporali Generatione*  
*Reverendissimi Illustissimi Gratissimi etc.*  
*Domini Romani Confari Ferdinandi Archiepiscopi Vindob.*  
*Episcopi Fidei Suffraganei Episcopi et Penitentissimi*  
*Principis et Episcopi Confaratoris Confari Episcopi*  
*Præsidis S. C. C. et Cathedralis Confaratoris Canonici*  
*Confaratoris filii Confaratoris*

*Joannes Maria Josephus Francisca* *Andreas Leop.*  
*Maria Catharina Maria*  
*Joannes Martinus Dimpfel* *Josephus Gungl.*  
*Maria Catharina Madler.*  
*Josephus Huber* *meiradus Dimpfel* *Joannes Martinus Gungl*  
*Maria Barbara* *Maria Elisabeth Gungl* *Maria Elisabeth Gungl*  
*Maria Catharina* *Joannes Gungl* *Maria Eva Dimpfel*  
*Maria Barbara* *Maria Anna Dimpfel* *Anna Maria Gungl*  
*Maria Catharina* *Gabriel Paul* *Anna Maria Barbara Gungl*  
*Anna Maria* *Dimpfel* *Maria Helene Gungl*  
*Josephus Francisca* *Maria Catharina* *Joannes Martinus Dimpfel*  
*Josephus Antonius* *Lebus Dimpfel* *Archid. King.*  
*Maria Regina* *Maria Regina* *Christianus Dimpfel*  
*Martinus Antonius* *Martinus Gungl* *Martinus Dimpfel*  
*Josephus Antonius* *Maria Catharina Dimpfel* *Anna Maria Dimpfel*  
*Maria Anna* *Josephus Gungl* *Maria*  
*Maria Elisabeth* *Anna Dimpfel* *Anna Maria Dimpfel*  
*Maria Juliana* *Josephus Francisca Dimpfel* *Maria Catharina Gungl*  
*Maria Anna* *Maria Theresia Gungl* *Anna Maria Dimpfel*  
*Josephus Antonius* *Joannes Heinrich King* *Anna Maria Dimpfel*  
*Josephus Antonius* *Maria Anna Dimpfel* *Franciscus Christophorus Gungl*  
*Josephus Antonius* *Joannes Leon Dimpfel* *Lebus Gungl*  
*Maria Antonia* *Maria Juliana Dimpfel* *Maria Catharina Dimpfel*  
*Josephus Antonius* *Joannes Dimpfel* *Joannes Dimpfel*

## Kirchenlatein

Viele Einträge in den KB sind in (Kirchen-)Latein gehalten. Da es sich in den meisten Fällen immer wieder um dieselben Bezeichnungen handelt, sind sie auch für Nichtlateiner relativ einfach zu merken. Im weiteren verweise ich auf entsprechende Literatur oder Informationen auf dem Internet; z.B. hier: <http://www.gentools6.de/startseite.php>  
Eine kostenlose „Software für Historiker und Genealogen“

## Hilfsmittel

Wenn Sie's einfach, d.h. ohne Computer, Internet etc., wollen, brauchen Sie lediglich Bleistift, Radiergummi und Papier um mit ihrer Forschung zu beginnen. Verwenden Sie am besten Standardvorlagen wie z.B. Personenblatt, Familienblatt und 4-Generationen-Vorfahrenblatt wie sie z.B. auf dem Internet auf [www.genealogienetz.de/vorlagen](http://www.genealogienetz.de/vorlagen) zu finden sind. Legen Sie sich von diesen einen genügend grossen Vorrat an Fotokopien zu und los geht's mit der Erstellung z.B. Ihrer Vorfahrenliste.  
Dabei beginnen Sie bei..

## Ihnen (Proband/in)

Ihre Personendaten (Jedes Personenstammblatt enthält *idealerweise* folgende Daten:

- Name (immer heutige Schreibweise gem. Familiennamenbuch!)
- Vorname(n), Rufname unterstrichen oder in Grossbuchstaben)
- Geschlecht (wg. z.B. *Andrea* oder einer männlichen *Maria*)
- Geburtsdatum und Geburtsort
- Bürgerort und Konfession
- Beruf, Titel, öffentliche Ämter
- Wohnort(e)
- Taufdatum und Taufkirche(Ort)
- Taufpaten mit möglichst allen Zusatzangaben
- Firmdaten (rk) bzw. Konfirmationsdaten (ref)
- Firmpaten mit möglichst allen Zusatzangaben
- Heiratsdatum mit Zusatzangaben wie Kirche und/oder ZA
- Trauzeugen mit möglichst allen Zusatzangaben
- Scheidungsdatum
- Todesdatum und Ort, evtl. Ursache
- Beisetzung und Ort
- Diverses wie Militär, Hobbies, Eigenheiten, Krankheiten usw.

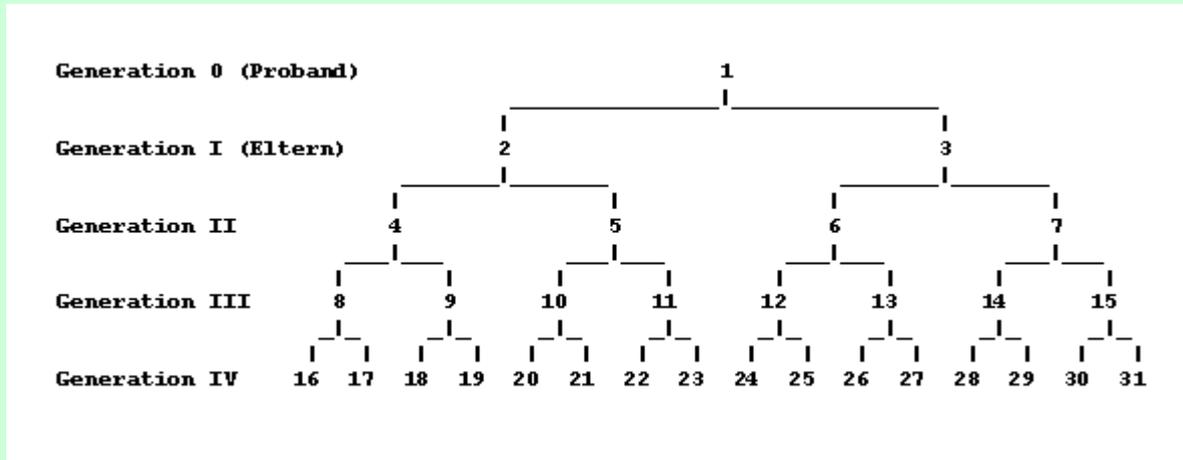
## Numerierung der Personen

Sie als Proband/in sind immer die Nr. 1 in der Generation 0. Wenn Sie ohne Computer arbeiten, verwenden Sie am besten die Numerierung nach ***Kekule***, welche sehr übersichtlich und einfach ist.

aus GenWiki, dem genealogischen Lexikon zum Mitmachen.

1898 führte [Stephan Kekule von Stradonitz](#) ein Nummerierungssystem ein, die **Kekule-Nummern** (oder *Kekule-Zahlen*, Kekule wird gelegentlich auch Kekulé geschrieben), nach dem bis heute die [Vorfahren](#) ([Ahnen](#)) eines [Probanden](#) üblicherweise numeriert werden. Der [Proband](#) erhält die Nummer 1, unabhängig von seinem Geschlecht. Die weiteren Nummern berechnet man dadurch, dass jeder Vater einer Person den doppelten Wert erhält, jede Mutter einer Person den doppelten Wert plus 1 erhält.

Also erhält der Vater des Probanden die Nummer 2, die Mutter des Probanden die 3. Die Großeltern erhalten somit die Nummern 4 und 5 auf der väterlichen Seite und die Nummern 6 und 7 auf der mütterlichen Seite. Alle männlichen Vorfahren des Probanden haben im Kekule-Numerierungssystem gerade Zahlen, alle weiblichen ungerade. Dem Probanden und den Vorfahren-[Generationen](#) I bis IV sind somit folgende Zahlen zugeordnet:





Familienbogen		Name des Mannes:							
		Datum	Tag	Monat	Jahr	Ort	Kreis	Land	Zusätzliche Info.
Quellen		Geburt:							
		Heirat:							
		Tod:							
		Beendigt:							
Adresse:		Wohnort:							
Ort:		Beruf:			Konfession:				
Land:		Andere Ehefrauen:			Mutter:				
Datum:		Vater:							
		Geburtsname der Ehefrau:							
		Datum	Tag	Monat	Jahr	Ort	Kreis	Land	Zusätzliche Info.
		Geburt:							
		Heirat:							
Erbeliner:		Tod:							
		Beendigt:							
Adresse:		Wohnort:							
Ort:		Beruf:			Konfession:				
Land:		Andere Ehemänner:			Mutter:				
Datum:		Vater:							
Ge-schl.	Name(n) der Kinder	Datum	Tag	Monat	Jahr	Ort	Kreis	Land	Zusätzliche Info.
	1.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	2.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	3.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	4.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	5.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	6.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	7.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							
	8.	Geburt:							
		Heirat:							
	Name d. Partners	Tod:							
		Beendigt:							

Copyright: Verein für Computergenealogie <http://www.genealogie-netz.de/fortagen>

**Vier Generationen Vorfahren Blatt**

Name des Erfassers: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_

Nummer 1 auf diesem Blatt entspricht Blatt Nr. \_\_\_\_\_  
 Nummer \_\_\_\_\_ auf Blatt \_\_\_\_\_

			8. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
	4. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____		9. Geboren: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
2. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____			10. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
	5. Geboren: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____		11. Geboren: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
1. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____			12. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
	6. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____		13. Geboren: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
3. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____			14. Geboren: _____ Ort: _____ Heirat: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____
	7. Geboren: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____		15. Geboren: _____ Ort: _____ Tod: _____ Ort: _____

Copyright: Verein für Computergenealogie: <http://www.genealogiewiz.de/foren.htm>

Karteiblatt Schätti Josef ANTON (um 1682-) [1002]

---

**Name:** Josef ANTON Schätti  
**Name durch Heirat:**  
**Datenbank-Id:** 1002 **Kartei-Nr:**  
**Lebensort:** Galgenen  
**Bürgerort:**  
**Beruf:**  
**Ausbildung:**  
**Geburt:** um 1682 in Galgenen [Q:Sigrist]  
**Taufe:**  
**Tod:**  
**Bestattung:**  
**Adresse:**  
**Todesursache:** **Religion:**  
**Quelle:**  
**Oeffentliche Aemter:** Sigrist  
**Wohnorte:** Haus Nr.2 in Galgenen  
**Kommentar:** Firmung im September 1684 in Lachen zusammen mit seinem Bruder Karl Franz. Firmpate war sein Onkel Johann Magnus Schätti.

---

**Vater:** Josef Schättin (17.12.1652-07.02.1712), Galgenen [669]  
**Mutter:** Maria MARGRIT Wessner (geschätzt 01.01.1660-12.05.1703), Galgenen [917]

---

**Ehen/Partnerschaften:**

- 1: Anna Elisabeth Schwyter (geschätzt 01.01.1685-), Galgenen [1049]  
**Heirat:** 28.04.1705 in Galgenen [Q:Ehebuch Galgenen S.419]  
**Kommentar:** 1730 wohnhaft im Haus Nr.2, als Sigrist neben dem Pfarrhaus.  
**Kinder:**
  - 1) Maria Juliana (16.02.1706-22.11.1779), Galgenen [1094]
  - 2) Josef Anton (01.07.1707-17.06.1748), Galgenen [1098]
  - 3) Anna Maria Margaritha (28.10.1711-26.01.1769), Galgenen [1414]
  - 4) Rudolf Anton (29.10.1713-), Galgenen [1329]
  - 5) Josef KASPAR (13.04.1716-26.03.1736), Galgenen [1410]
  - 6) Zacharias Karl (geschätzt 01.01.1720-), Galgenen [1411]

518

Elenchus

Crochic galigena mensis aprilis 1750 format.

Primo numeratibus dies et habitaciones.

Secundo enumeratibus locis et alijs pertinenti,

ad ultimum usq.

Incipit in dem Boden hinc die Pfaffenkirch,

hinc

1. Punkt

1. Jacob Dubois Haidig J. C. abbas 63 dem loci  
 completibil. S. T. B. Pagen: Romani P. J. g. hinc  
 23 annis Cooperator et abbas S. mariani f. hinc  
 Compensat ibidem filii 17 annis, postquam de nec  
 pastoralis hinc in festo S. G. hinc 1712.

2. Maria Theresia S. mariani familia domestica  
 abbas 50.

2. Punkt

3. Dubois S. mariani Pagen.  
 4. Maria Elisabetha S. mariani S. mariani.  
 5. Maria Juliana.  
 6. Maria Margaretha.  
 7. Michael Dubois.  
 8. Maria.  
 9. Carl Johann.  
 hinc.

3. Punkt

Incipit in dem Pfaffenkirch hinc, an dem Ort.

10. Maria Theresia Johann Pagen abbas 75.  
 11. Maria Elisabetha Pagen hinc 1712.  
 12. Maria Elisabetha filia 17 annis.  
 13. Elisabetha Pagen hinc.  
 14. Margaretha Pagen hinc. 3. Punkt.  
 15. Maria Elisabetha Pagen hinc hinc.

4. Punkt

Incipit an der Pfaffenkirch.

16. Maria Theresia Pagen hinc hinc.  
 17. Maria Juliana Pagen hinc, dem Ort.

700 145

Sie ist Januari bapt. leg. Anna Maria  
 per Jo. Martino presbiteri & Barbara presbiterij  
 par. Lazzaro Siggli & Anna Maria Siggli.

Sie 9 Febr. bapt. leg. Francisca per  
 Marco Siggli & Barbara Siggli par  
 Francisco Siggli & Francisca Siggli.

Sie ist Febr. bapt. leg. Maria Juliana per  
 Antonio presbiteri & Anna Elisabetha presbiterij  
 par. Martino Siggli & Catharina Siggli.

Sachen die bapt. leg. Philippus par. Martino



1892  
Peterschli

Geboren.			Geschlecht.	Taufname.	Gestorben.		
Jahr.	Monat.	Tag.			Jahr.	Monat.	Tag.
1814	Juni	20	Schickler in Zacharias	Franz Josef, Png. Png. <sup>Seite 8. 4. 2.</sup>	1892	Sept.	24
1826	Juli	23	" geb. Mader	M <sup>r</sup> Ana Catharina	1893	April	21
1846	Febr.	25	" "	M <sup>r</sup> Ana Barbara	1914	April	28
1847	April	4	" "	Josef Michael <sup>pag 493</sup>			
1848	Mai	10	" "	Seb. Franz Anton			
1849	Oct.	10	" "	M <sup>r</sup> Ana Sibilla Christina <sup>vid pag. 610</sup>	1911	Nov.	25
1852	April	25	" "	M <sup>r</sup> Ana Theresia			
1854	März	25	" "	M <sup>r</sup> Ana Josefa			
1855	Oct.	30	" "	Franz Josef Albert <sup>T. 494</sup>			
1857	März	1	" "	M <sup>r</sup> Ana Sophia			
1858	Dec.	19	" "	Theresia Philomena <sup>+</sup>			
1860	Oct.	3	" "	Josef Caspar <sup>494</sup>			
1862	April	26	" "	M <sup>r</sup> Ana Catharina Carolina			
1864	Juni	7	" "	Johann Peter <sup>493</sup>			
1865	Sept.	28	" "	Franz Josef <sup>495</sup>			
1867	April	7	" "	Elisabetha			
1869	Nov.	18	" "	Barbara			
1871	April	10	" "	Josefina			

Vorfahren von  
Gebhard KILIAN Schättin (29.07.1945-), Pfäffikon SZ [3]  
erstellt am 12.06.2008 mit Ahnenforscher 2000

